



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, in übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 30.

Welzheim, Sonntag den 25. Februar 1894.

28. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kgl. Regierung für den Jagdkreis. Bekanntmachung, betreffend das Schiedsgericht für die von der Amtskörperschaft Welzheim auf eigene Rechnung errichtete Unfallversicherung von Straßenarbeitern.

Bestehender Vorschrift gemäß wird hiemit bekannt gegeben, daß das Schiedsgericht der oben genannten am 1. Januar 1894 ins Leben getretenen Unfallversicherung in nachbezeichneter Weise zusammengesetzt ist:

Vorsitzender: Regierungspräsident v. Hofer in Ellwangen,
Stellvertreter desselben: Regierungsrat Strobel in Ellwangen,
Beisitzer:

A. Von der Ausführungsbehörde (dem Ausschuss der Amtsversammlung für Welzheim gewählt):

- 1) Schultheiß Geiger in Blüderhausen,
Stellvertreter für denselben:
- a) Schultheiß Wieland in Großdeinbach,
- b) Schultheiß Göhl in Kirchenkirnberg,

- 2) Schultheiß Göhl in Unterschlechtbach,
Stellvertreter für denselben:
 - a) Stabspfleger Nuding in Waldhausen,
 - b) Schultheiß Schweizer in Wärschenbeuren.
- B. Beisitzer aus der Zahl der Versicherten sind die nachbenannten Straßenwärter:

- 1) Jakob Weber in Breitenfürst, Gemeinde Welzheim,
Stellvertreter für denselben:
- a) Johannes Schaal in Unterschlechtbach,
- b) Johannes Schaal in Rudersberg,
- 2) Jakob Maishöfer in Pfersbach, Gemeinde Großdeinbach,
Stellvertreter für denselben:
- a) Jakob Hudelmaier in Pfahlbronn,
- b) Frik in Steinbach, Gemeinde Rudersberg.

Ellwangen, den 21. Februar 1894.

Der Regierungspräsident.
Hofer.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für den Monat
März

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

Ulm, 23. Februar. Der 1. Treffer der Münsterbaulotterie, 75 000 M., ist heute bei der Münsterbaukasse von Stuttgart aus für ein Newyorker Bankhaus angemeldet worden. Es bestätigt sich somit, daß der glückliche Gewinner in Amerika ist.

Horb, 23. Febr. Heute früh nach 3 Uhr brach infolge Warmlaufens eines Lagers in dem oberen Stockwerk in der vor zwei Jahren neu aufgebauten und neu eingerichteten Kunstmühle von Schneider Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß das ganze Anwesen niederbrannte und die Feuerwehr sich darauf beschränken mußte, die anderen Gebäude zu schützen.

— Auf den württ. Eisenbahnen sind im Monat Dezember im ganzen 6 Unfälle vorgekommen, eine Entgleisung in einer Station und 5 Ereignisse, welche den Tod oder die Verletzung von Personen zur Folge hatte. Es wurden 3 Bahnbeamte getödtet und 2 verletzt.

Großsachsenheim, 22. Februar. Auf dem Jagdgrund bei Großsachsenheim, der von der Jagdgesellschaft des Dragonerregiments Königin Olga gepachtet ist, sind in der letzten Zeit schwere Wilddiebereien vorgekommen, auf deren Entdeckung nach einer Bekanntmachung in der Baihinger Landpost Rittmeister Krauze 100 Mark Belohnung gesetzt hat. Man hofft hier und in der Umgebung zuversichtlich, die Wilddiebe herauszubekommen, von denen es unsicher ist, ob sie der Gemeinde Großsachsenheim angehören.

Reutkirch, 22. Febr. Der erste Gewinn der Reutlinger Lotterie mit 25 000 M. wurde hier von Frau Kaufmann Weberheinz Witwe au Mezger Hüber verkauft. Das Glück war in diesem Fall nicht blind. Merkwürdig bei der Sache ist nur das, daß die Glücksnummer bis zuletzt liegen blieb und von manchem wegen der vielen Dreier (33 303) beiseite gelegt worden war.

— Der zweite Treffer der Reutlinger Kirchenbau-Lotterie Nr. 37 913 mit M. 5000 fiel in die Kollekte des Gmünder Losgeschäfts von Fr. Häcker.

Badnang, 22. Febr. Einem Gerber sind aus seiner Zurichstube zwei Häute, wovon die eine mit H die andere mit R gezeichnet ist, entwendet worden. Der Wert beträgt 20 M. Der Thäter ist unbekannt.

Bom Federsee, 21. Febr. Trotz der Notlage der Landwirtschaft ist unseren Bauern der Humor noch nicht abhanden gekommen. Einen Beweis dafür liefert das nachstehende heitere Stücklein. Saßen jüngst 4 Einwohner des Weilers Br. im dortigen Wirtshause ver-

gnügt beisammen, worunter der Kaiser G. Bekterer machte in frühlicher Bierlaune den Vorschlag, den drei anderen ihre Bärte abzukaufen, wobei für den Backen- und Vollbart gegenüber dem Schnurrbart ein erhöhter Kaufpreis bezeichnet wurde. Bei der Wirtin wurde sogleich 30 M. hinterlegt unter der Bedingung, daß bis zum andern Abend die Bärte abgeliefert werden. So geschah es, die 3 Verkäufer erschienen am Abend des nächsten Tages, ihrer Männerzierde beraubt, wiederum in der Wirtschaft und nahmen gegen Abgabe des Verkaufobjekts den ausbedungenen Preis in Empfang. Daß hierauf in heiterer Stimmung noch mancher Schoppen vertilgt wurde, erklärt sich wohl aus dem eigentümlichen Kaufgeschäft. Ob die Ehehälften der drei Verkäufer befriedigt waren, wurde nicht verraten.

— In Nusberg wurde ein origineller Kauf abgeschlossen. Sonnenwirt G. kaufte von einem Maurer ein Schwein dem laufenden Kilometer nach um den Preis von 5000 M. Nach vorgenommenem Maß nun hätte der Preis für das Schwein 4 M. 80 Pfg. ausgemacht. Als der Maurer seine Unbesonnenheit einsah, schloß er mit G. um annehmbaren Preis den Handel ab.

Deutschland.

Berlin, 23. Febr. Der Kaiser sandte ein herzliches Glückwunsch-Schreiben an den Sultan Abdul Hamid zu dessen Geburtstag ab.

Berlin, 23. Februar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Meldung der „Berliner Börsenzeitung“, daß außer dem Börsensteuergesetzentwurf kein weiterer Steuergesetzentwurf zur

zweiten Lesung komme und daß die verbündeten Regierungen auf die Weiterberatung umso weniger Wert legen, als sie bereits mit neuen Steuervorschlägen für die neue Reichstagsession beschäftigt seien, in allen Punkten für unrichtig. Die verbündeten Regierungen halten an der Durchberatung aller Steuervorlagen fest und haben keine Veranlassung, sich mit der Vorbereitung neuer Steuervorlagen für die nächste Session zu beschäftigen.

— **Von der Reichsmarine.** Auf der Werft von F. Schichau in Danzig geht die neue Panzerkorvette „Gefion“ ihrer Vollenbung entgegen und wird demnächst ihre Probefahrt machen. Die „Gefion“ ist das erste Schiff eines neuen Typs, nach welchem 6 Panzerkreuzerkorvetten der deutschen Reichsmarine einverleibt werden sollen.

— Die Budgetkommission des Reichstags strich verschiedene Forderungen für militärische Neubauten in der Höhe von 1 127 900 M.

Karlsruhe, 19. Febr. v. Buol u. Gen. (Zentr.) haben in der zweiten Kammer folgenden Antrag eingebracht:

Die Großh. Regierung wird ersucht, in jedem Kreise ein amtliches Verkündigungsblatt einzuführen unter Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte: a. Das amtliche Verkündigungsblatt ist bestimmt zur unentgeltlichen Aufnahme aller amtlichen Bekanntmachungen der Behörden des Staates, des Kreises und der Gemeinden, soweit dieselben allgemeinen Charakters sind, ferner zur Aufnahme aller Bekanntmachungen dieser Behörden gegen Bezahlung, soweit solche in privatem Interesse durch diese erfolgen müssen; b. in dasselbe können Anzeigen von Privaten eingerückt werden; c. dasselbe darf keinerlei politischen oder unterhaltenden Text haben; d. die Herausgabe dieser Kreisverkündigungsblätter soll im Submissionsweg an die meistbietenden Druckereibesitzer vergeben werden. Der erzielte Erlös ist für die Großh. Staatskasse zu vereinnahmen.

Dieser Antrag wurde heute nach längerer Debatte mit 31 gegen 26 Stimmen angenommen.

Hamburg, 23. Februar. Die Hamburger Nachrichter fordern strenge Bestrafung der Stettiner Schiffswerft Vulkan, welche voraussichtlich das Unglück auf der Brandenburg verschuldet habe.

Ausland.

Wien, 23. Febr. Die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des deutschen Kaiserpaars in Abbazia ruft lebhaftes Interesse hervor. Zahlreiche Personen bestellten daselbst Wohnungen. Kaiser Wilhelm wird der Regatta bei Abbazia beiwohnen. Ob ein Besuch des Kaisers Franz Joseph daselbst stattfindet, ist noch unbestimmt. Auch die Fürstin von Bulgarien soll auf Anraten der nach Sofia berufenen Wiener Ärzte nach Abbazia reisen. Ihre Krankheit ist, wie jetzt festgestellt scheint, Malaria.

Rom, 23. Februar. Pfarrer Kneipp von Würzburg bleibt auf Wunsch des Papstes bis zum 3. März in Rom. Der Papst nimmt eine Kneippkur, ebenso der Kardinal Monacco la Valetta.

Paris, 23. Februar. Verfloßene Nacht mußten Beamte mit Wagen des Laboratoriums elfmal ausfahren, um eine große Anzahl Bomben, welche auf der Straße gefunden wurden, ins Laboratorium zu schaffen.

Petersburg, 23. Febr. Bei Giers wurde ein Herzleiden festgestellt, das jeden Augenblick den Tod herbeiführen kann.

Konstantinopel, 21. Febr. Seit gestern herrscht in der Türkei Schneefall. Der Schnee liegt fußhoch.

London, 23. Febr. Trotz der Verbote ver-

anstalten die Anarchisten bei dem Begräbnis Bourbons eine Kundgebung mit Fahnen und Reden. Der Minister des Innern erließ die schärfsten Befehle, der gesamte Weg des Begräbniszuges, 5 Kilometer lang, ist besetzt. Kavallerie ist bereit, die Kundgebungen auseinander zu sprengen, aufzuhalten und den Fitzboj zu säubern.

Rio de Janeiro, 20. Febr. Das Bombardement hat wieder begonnen. Gerüchtweise verlautet, einer der Regierungskreuzer beabsichtige, die Flotte der Aufständischen zu bekämpfen; er landete Freiwillige aus Bahia.

Buenos-Ayres, 23. Febr. Pehyotos Torpedoboote Panne und Pernambuco sind wegen der Unzulänglichkeit der Mannschaft gezwungen, in Bahia einen Dampfer abzuwarten, der sie südwärts schleppt.

Verschiedenes.

Diedenhofen, 18. Febr. Daß die Wildschweinjagden nicht immer ganz glatt ablaufen, zeigte eine solche, welcher dieser Tage im Staatswalde am Mayenore abgehalten wurde. Bei derselben wurden 2 Schützen durch einen angeschossenen Keiler ziemlich schwer verletzt und einem Hunde der Bauch aufgerissen. Das endlich erlegte Tier hatte ein Gewicht von 280 Pfund.

Mosbach, 18. Febr. Bierbrauer Bender hier hat seine Brauerei an die Gebrüder Ortwein aus Tiefenbach um den Preis von 57 000 M. verkauft.

Mannheim, 18. Febr. Die Malzfabrik von Heinrich Kling ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt 100 000 M.

Vom Odenwald, 16. Febr. Vor einigen Tagen wollte ein Handelsmann aus B. von einem Bauern in S. ein paar Stiere kaufen. Der Verkäufer forderte 35 Karolin und war durch nichts zu bewegen, weniger zu nehmen. Vergerlich bot endlich der Händler 700 M. worauf der Bauer einschlug. Beim Nachrechnen fand der Händler, daß er 50 M. mehr geboten hatte als der Bauer verlangte. Der Bauer gab aber nichts mehr zurück und die Gerichte werden jetzt zu entscheiden haben, ob das Geschäft giltig ist.

— Die Unterbilanz des verfrachten Spar- u. Vorschußvereins Weimar beträgt 2 600 000 M.

— In dem pommerschen Dorfe Degow sind 22 Gebäude abgebrannt, 30 Familien sind obdachlos.

— **Wieviel Zwanzigpfennigstücke in Nickel sind notwendig um einem Silberthaler das Gleichgewicht zu halten?** 7, rät der Eine, 8 der Zweite, 10 der Dritte. Alles fehlergeschossen! — Drei! Von Silberthaler gehen nämlich 27 auf 1 Pfund, von Nickelszwanzigern 80. Ein Thaler wiegt aber 18 518 Gramm, ein Zwanziger 6,250 Gramm, und 3 Zwanziger sind mithin noch etwas schwerer als ein Thaler. — Wers nicht glaubt wäge nach.

Gerichtssaal.

Gilwangen, 21. Febr. Die Strafkammer hat folgendes Urteil im Prozeß gegen den Agenten A. Haas in Schorndorf und den Kommissionär R. Wöhrl in Göppingen gefällt. Beide Angeklagte wurden von der Anklage wegen gewerbsmäßigen Wuchers freigesprochen. Haas wurde eines fortgesetzten Verbrechens der Urkundensäufung schuldig erklärt. Wöhrl auch von diesem Verbrechen freigesprochen. Beide wurden der Fälschung einer Privaturskunde im Zusammenhang mit Betrug schuldig befunden. Unter Zulassung mildernder Umstände erhielt Haas 7 Monate, Wöhrl 6 Monate Gefängnis, wovon je 3 Monate Untersuchungshaft abgeht. Gegen Stellung von je 2000 Mk. Bürgschaft, wurden beide Verurteilte aus der Haft entlassen.

Handel und Verkehr.

Dankang, 20. Februar. Der diesmalige Viehmarkt hatte eine sehr geringe Zufuhr. Es waren bezüfuhrt: 63 Paar Ochsen, 173 Kühe und 178 Stück Rinder und Stiere, zuf. 477 Stück (1604 im Vorjahr.) Viele Handelsleute und Metzger waren am Platze und ging das Fettvieh zu steigenden Preisen ab, ebenso fand Zugvieh und die anderen Gattungen schnellen Absatz. Mit der Bahn gingen 16 Wagen ab, 15 Wagen mit Vieh waren angekommen. Milchschweine kosteten 30—40 M., Säuferschweine 50—80 M.

Heilbronn, 20. Febr. Ledermarkt. Die Zufuhren waren bedeutender als voriges Jahr und ist der Verkauf bei gleichen Preisen ein lebhafter.

Feuilleton.

Simson und Absalom.

Criminalroman von Th. von Groben.
(Fortsetzung.)

Philipp Artewald sah jünger aus, als er in Wirklichkeit war, seine hohe Gestalt besaß eine würdevolle Haltung und verkündete in ihren Bewegungen, daß sie ihre Biegbarkeit noch nicht verloren hatte. Gegen ihn sah der kleine, hagere Vater des Bräutigams unbedeutend und häßlich aus, wozu der verhältnismäßig zu dicke und fast völlig kahle Kopf wohl das Meiste beitrug. Auch leuchteten Verbissenheit und Geiz neben Verschlagenheit und Geiz aus seinen scharfen Gesichtszügen hervor.

„Sie werden sich, Herr Kommerzienrat, wenn die Heirat geschlossen ist, in Ihrem Hause recht einsam fühlen,“ meinte der Banquier. „Ich würde Ihnen also raten, die beiden jungen Leute zu sich nehmen.“

„Werter Freund,“ antwortete der Andere. „Ich gebe meiner Tochter jährlich zwölftausend Mark Nadelgeld und als Mitgift fünfzigtausend — sonst nichts!“

„Ich machte Ihnen den Vorschlag, nicht um mehr zu erpressen, sondern um Sie vor Einsamkeit zu schützen,“ versetzte Glückstein mit einem freundlichen Lächeln.

„Glauben Sie mir,“ erwiderte Philipp Artewald, „daß das junge Paar sich am wohlsten fühlen wird, wenn es für sich steht, sonst hätte ich Ihnen den Vorschlag schon gemacht, ihm in Ihrem Hause eine passende und bequeme Wohnung einzuräumen, nachdem unsere Kinder ihre Hochzeitsreise beendet haben werden.“

„Ich zweifle, daß mein Sohn zur Hochzeitsreise Urlaub erhalten wird,“ meinte Glückstein.

„Nicht doch, der Herr Präsident wird im Gegenteil —“ Artewald unterbrach sich; seine Augen ruhten auf dem Herrn, der des Studenten Empfindlichkeit erregt hatte.

„Was haben Sie, Herr Kommerzienrat?“ fragte Glückstein und folgte des Anderen Blicke.

„Kennen Sie jenen Herrn?“ fragte Philipp Artewald.

„Das ist Herr Waldner, dessen Kühne und glückliche Combination an der Börse seit einigen Wochen allgemeines Aufsehen erregte.“

Die Unruhe, welche die Gesichtszüge des reichen Fabrikbesizers gezeigt hatten, war verschwunden. Er hat den Vater seines zukünftigen Schwiegersohnes, ihn mit dem andern Herrn bekannt zu machen. Glückstein verneigte sich als Zeichen der Zustimmung und Beide begaben sich zu Waldner, der an eine Säule lehnte.

„Herr Waldner,“ redete Glückstein ihn an, „ich erlaube mir, Sie mit unserem Wirte, dem Herrn Kommerzienrat Philipp Artewald be-

kannt zu machen. Ich hoffe, daß Sie mir hierfür dankbar sein werden."

Waldner, von dem Arnewald keinen Blick verwandte, verbeugte sich mit kalter Höflichkeit.

"Ich bin sehr erfreut," lautete die Antwort, der ein leichter ausländischer Accent anzuhören war.

"Sollten wir uns nicht schon früher gesehen haben?" frug der Fabrikbesitzer.

Waldner zuckte die Achseln. "Ich wüßte nicht, Herr Commerzienrat", antwortete er.

"Es sind Jahre seitdem verstrichen — Sie trugen damals noch keinen Bart."

"Wo sollte das gewesen sein?"

"Hier!" lautete die einsilbige Antwort.

"Da müssen Sie sich geirrt haben — ich habe diese Stadt vor Kurzem zum ersten Male betreten."

Philipp Arnewald schüttelte das Haupt, als könne er sich nicht irren, dann fuhr er fort: "Ihr Vaterland ist nicht Deutschland".

Waldner erwiderte, daß er ein geborener Niederländer sei, aber lange Zeit in Amerika, England und zuletzt in Hamburg zugebracht habe.

"Sie heißen nicht Waldemar?" fragte der Commerzienrat.

"Franz Waldner, Ihnen zu Diensten," antwortete der Andere.

"Ich sehe, daß ich mich getäuscht habe," meinte Philipp Arnewald.

"Man täuscht sich hin und wieder in einem Menschen," stimmte Waldner zu.

Die Beiden trennten sich mit einer gegenseitigen Verbeugung. Der Commerzienrat und der Banquier begaben sich zu einer Gruppe Großkaufleute, während Franz Waldner sich wieder mit der gleichgiltigsten Miene an die Säule lehnte.

Karberg hatte dem Gespräch, da er sich gerade in der Nähe befand, beigewohnt, ohne eine Miene seines reichen Verwandten außer Acht zu lassen. "Mein Herr Better," sagte er sich, war sehr erregt. "Für wen mag er den kalten Mann gehalten haben?" Dann fiel ihm ein, daß er den fremdländischen Accent vorhin nicht bemerkt habe. Doch konnte er sich darin nicht irren. Jedenfalls hatte Franz Waldner sein Interesse erregt. Rasch entschlossen trat er näher.

"Mein Herr, Sie haben ein Recht, mich für ungezogen zu halten," redete er den Andern an; "aber Sie werden mir verzeihen, wenn ich Ihnen gestehe, daß ich mich im gereizten Zustande befand."

Franz Waldner zuckte die Achseln. "Ich dachte nicht mehr daran," sagte er.

"Sie sind eben so großmütig wie scharfsinnig," bemerkte Karberg. Sie hatten recht gesehen, als Sie von falscher Freude sprachen."

"Habe ich das gethan," so war ich sehr unvorsichtig und vorschnell."

"Sie haben einem Unerfahrenen die Augen geöffnet," versetzte der Student.

"Das war völlig unnötig."

"Mein Herr, stellen Sie sich nicht anders, als Sie sind. Sie besitzen ein warmes edles Herz."

"Für jene, welche mir nahe stehen," fiel Waldner rasch ein. "Wer die ganze Welt lieben will, liebt gewöhnlich Niemand. Das ist eine Erfahrung, welche Sie jeden Augenblick machen können."

(Fortsetzung folgt.)

Bestimmungen.

Revier Schorndorf.

Dem Holzhauer **Johann Georg Schniepp** von Plüderhausen, Revier Schorndorf, wurde in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen ein Diplom ausgestellt und eine Geldbelohnung von 50 M. verwilligt.

Schorndorf, den 22. Febr. 1894.

A. Forstamt.
Schultheiß.

W e l z h e i m.

Verlosung württ. Staats-Obligationen.

Ver sicherungen gegen die am 13. März d. J. stattfindende Verlosung besorgt

Adolf Berckhemer.

Wir suchen zum Verkaufe unserer **completen schmiedestählernen Universalpflüge** gegen Provision oder auf eigene Rechnung tüchtige, hiezu **geeignete Vertreter.**

Landwirtschaftsmaschinen-Händler, welche mit der Oekonomie in dauernder engster Fühlung sind, erhalten den Vorzug.

Offerten sehen entgegen

Gebrüder Eberhardt, Pflugfabrik, Ulm a./D.

per Stück nur 3.20 Mark.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.

Vergrößert 12mal.

Unter Garantie.

Fernrohr

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour

Pracht-Catalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compaß, Mikroskope u. Musikwerke versenden gratis und franko

Kirberg & Comp., Gräfrath-Central b. Solingen.

W e l z h e i m.

Fertige Betten, Bettfedern, sowie Bett-Barchente und Zenglen empfiehlt in verschiedenen Preislagen und guten Qualitäten billigst
Adolf Berckhemer.

W e l z h e i m.

Einstreugyps

garantiert 2½—3% Phosphorsäure enthaltend, pr. Ztr. M. 1,50 empfiehlt
Carl Runz.

Althütte.

Stammholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Dienstag den 27. Februar d. J.

von nachmittags 1 Uhr an

in seiner Wirtschaft zur „Rose“ in Althütte aus seinem Privatwald Markung Mannenberg

166 Stück Bauholz IV. Klasse mit 42,20 Festmeter

151 „ „ V. „ „ 24,03 „

zus. 317 „ „ 66,23 „

Abfuhr günstig. Liebhaber werden eingeladen.

Rosenwirt Kübler.

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz



in Gebinden von No. 50, 25 und 12½ kg und in Fleischbüchsen von No. 6 und 3 kg erhältlich. Diejenigen Hausfrauen, welchen daran gelegen ist, in ihren Haushaltungen

nur das allerbeste und feinste Schweinesfett

zu verwenden, wollen in dem nächstgelegenen besseren Spezereigeschäft ausdrücklich

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz

verlangen. Wenn solches nicht erhältlich ist, wende man sich um Mitteilung der Bezugsquellen direkt an

Julius Weissenstein & Co., Heilbronn a./N.

Weitere Niederlagen werden allerorts errichtet.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Hamburger Kaffee-

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstöff, Ottensen bei Hamburg.

Für

Nerven- und Geschlechtskrante!
Paasch's Broschüre;

obige Krankheiten behandelnd, wird von A. Paasch, Hamburg, Bankstraße 4, gegen Einsendung von 20 M. in Briefmarken (Portogebühr) verschlossen und franco übersandt.

W e l z h e i m.

Schweineschmalz & Speisefett

in 1 Pfd.-Stücken, ausgewogen, Häringe, Sardinen & Speckbällinge,

frisch eingetroffen bei
S. Söhlh.

W e l z h e i m.

Zwetschgen

empfehlen
Herrn Aug. Wilsinger.

Ein Pferd
 (Kappe, 8jährig, mittleren Schlags) steht dem Verkauf aus
 Bote Schneider.

H a g m ü h l e.
 35—40 Str.

Roggen
 hat zu verkaufen
 Johannes Seiz.

!Besten Kaffee-Ersatz der Welt!
 hergestellt aus den feinsten Cerialien, in eigener Weise zubereitet, übertrifft dieser Kaffee alle bis jetzt existierenden Fabrikate und ist zum Lieblingsgetränk geworden bis in die feinsten Kreise. Unser Kaffee ist ebenso gesund und nährend, aber viel wohlschmeckender als Malzkaffee, und wird von vielen Ärzten als bester Kaffee-Ersatz empfohlen. Wer unseren Kaffee kennen gelernt hat, bleibt unser Kunde für alle Zeit. Damit sich jede Hausfrau selbst von der Güte unseres Fabrikats überzeugen kann, versenden wir Probekistchen à 10 Pfd. brutto für 3 M. 50 Pf. franko per Nachnahme. Hier nur zwei Zeugnisse, aus vielen Tausenden herausgerissen. „Schicken Sie mir sobald als möglich wieder 50 Pfd. Kaffee. Derselbe ist ganz vorzüglich, schmeckt besser als Bohnenkaffee, und verbreitet sich hier immer weiter. Achtungsvoll Spiegelhalter, Polizeibeamter in Bippingen (Baden).“ „Schon wieder bestelle ich 75 Pfd. Ihres vorzüglichen Kaffees. Derselbe wird nicht nur von den ärmeren Leuten wegen seiner außerordentlichen Billigkeit, sondern auch von den Wohlhabenderen wegen seiner Güte getrunken, z. B. Bürgermeister Eder in Tauberscheßbach (Bayern).“

Fabrikts-Adresse:
 Ludwig Boor & Co.,
 Fischbach a. d. Nahe.

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher getötet durch Apoth. Freyberg's (Delitzsch)

Rattenkuchen
 Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

● **Lilienmilchseife** ●

von Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M.
 Aelteste allein ächte Marke:
 Dreieck mit Erdkugel und Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt u. von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen.
 Vorrätig: Stück 50 & bei Apotheker W. Bilfinger.

Pfandscheine
Schuld- und Bürgscheine
 sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Krieger-Verein Welzheim.



Am Sonntag den 25. Februar ds. Jrs. vormittags 10 Uhr findet zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs ein feierlicher Kirchgang statt. Sammlung am Rathaus vormittags 3/4 10 Uhr. Abends 1/2 8 Uhr gefellige Unterhaltung gemeinschaftlich mit dem Musikverein bei R. Wörner zum „roten Ochsen“.

Die Herren Ehrenmitglieder, die activen und passiven Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen. Dekorationen und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
 Welzheim, den 22. Februar 1894.

Der Ausschuss.

Niederfranz Welzheim.

Zu Ehren des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs



Sonntag den 25. Febr.

von nachmittags 3 Uhr an

Gesangsunterhaltung

im Gasthaus z. „Stern“, wozu jedermann freudl. eingeladen ist.

Der Vorstand.

Mittelschlechtbach.

Empfehlung.

Von heute ab schenke ich gutes

Vaihinger Bier

von der Reichsbrauerei.

Sonntag Mittag Glasbier.

Fr. Bertanzel.



**Messerwaren und Scheren,
 Pinsel und Bürstenwaren**

empfehlen in großer Auswahl billig

Albert Weller.

Mudersberg.

Schwarze und farbige

Kleiderstoffe

von 50 Pfg. an pr. Elle,

reinwollene Cachemir

zu Confirmationkleidern

von 80 Pfg. an pr. Elle,

Blaudruck und Cretonne

von 30 Pfg. an pr. Elle

empfehlen

E. R a u.

Welzheim.

Regenmäntel und Jaquetts

empfehlen in den neuesten Fagon's billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Ein Lehrling

mit oder ohne Lehrgeld wird angenommen.

J. F. Greiner, Schneider
 Friedrichstr. 96.

Alfdorf.

Einen wohlgezogenen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre

Joh. Seeger,
 Schreinerstr.

Mudersberg.

Glaserlehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

Glaser Mürdter.

Mürtlingen.

Wir suchen bis 1. oder 15. März ein älteres fleißig.



Mädchen in die Küche.

Kochen wird nicht verlangt, Lohn 160 Mark.

Joh. Walter
 z. Bahnhof.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Dünd für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Federfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Federfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt schweizerische Ganzdaunen (sehr süßkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
 Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Die Ziehungsliste von der Reutlinger Kirchenbau-Lotterie kann bei der Redaktion eingesehen werden.

Wichters Unter-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederschmerzen u. m. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 M. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterschoben zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Wichter“, denn nur die mit einem roten Unter versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.



Rechnungsstell-Tabellen
 Zahlungs-Verzeichnisse
 sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.